

Wir bewegen etwas!

Mitteilungen aus den Einrichtungen des Landesverbandes Lippe



Gemeinsam mit den Inhabern Günter Brade und Michael Becker testen Kurdirektor Wolfgang Diekmann und Dieter Vatheuer das Fitnessstudio Gümi (v.l.).
Foto: Landesverband Lippe

Umbauarbeiten für Bad Meinberger Badehaus auf der Ziellinie

Landesverband Lippe setzt sportliche Akzente

Die Umbauarbeiten zum Bad Meinberger Badehaus sind auf der Ziellinie: Das Fitnessstudio Gümi konnte nun seine neuen Räumlichkeiten beziehen. Die Inhaber Günter Brade und Michael Becker freuen sich über mehr Fläche, mehr Kapazität, freundliche Farben und einen schönen Blick auf das Innesschwimmbaden. „Über 115 Quadratmeter haben wir durch den Wegfall des Solarium-Bereichs und die Hinzunahme des gesamten Empore-Bereiches für das Fitnessstudio gewonnen“, erläutert Dieter Vatheuer von der PROVA-Unternehmensberatung, die das Bad künftig im Auftrag der Staatsbad Meinberg GmbH betreiben wird. Zum Innesschwimmbaden hin wurde unter Leitung von Axel Bley, Leiter des Technischen Immobilienmanagements des Landesverbandes Lippe, eine Wärme und Schall isolierende Glasfront eingebaut.

„Rund 500 Kunden zwischen 40 und 90 Jahre nutzen das Studio“, so Becker. Sie werden vom Gümi-Team auf hohem, qualitativem Niveau betreut. „Und nach dem Sport können sie schwimmen, das ergänzt unser Fitnessangebot hervorragend.“ Gümi und Schwimm- bzw. Saunabereich haben in der Woche dieselben Öffnungszeiten, von 8 bis 21 Uhr. Nur am Wochenende sind sie unterschiedlich: „Das Gümi öffnet von 10 bis 14 Uhr, der übrige Bereich des

Badehauses wird von 9 bis 18 Uhr geöffnet sein“, betont Kurdirektor Wolfgang Diekmann.

Die Eröffnung des neuen Bad Meinberger Badehauses ist für Anfang Mai geplant. Insgesamt hat der Landesverband Lippe 1,85 Mio Euro in die „Runderneuerung“ des Bad Meinberger Badehauses investiert. Dies sei ein starkes Signal des Landesverbandes Lippe für Bad Meinberg, so Verbandsvorsteherin Anke Peithmann abschließend.

Kunst trifft auf Handwerk Erster Carving-Workshop am Felix-Fechenbach-Berufskolleg

„Kunst statt Handwerk“ hieß es jüngst für sechs Schüler des Felix-Fechenbach-Berufskollegs: Im Rahmen ihrer Projektwoche „Kunst und Kultur“ erlebten sie einen Kreativ-Workshop, der sich von ihrem Berufsschulalltag abhob: Statt für den Grobschnitt setzten sie Motorkettensägen ein, um aus unbehandelten Holzstämmen Figuren zu schnitzen. Das ungewöhnliche Angebot kam auf Initiative von Evelyn Winter, Werkstattlehrerin am Felix-Fechenbach-Berufskolleg, zustande. Sie hatte als eine der ersten Teilnehmerinnen an einem Carving-Workshop des Landesverbandes Lippe auf der Burg Sternberg teilgenommen und machte ihren Schülern am Berufskolleg das kreative Angebot an der Schnittstelle zwischen Kunst und Technik möglich. Unter der fachlichen Aufsicht von Forstwirtschaftsmeister Thorsten Mühlendorf, Forstwirt Sven Christensen und Frank Jendreck von der Lippischen Kulturagentur schufen die

Schüler Holzskulpturen und wurden in die korrekte Handhabung der Motorsägen sowie die ordnungsgemäße Verwendung der Schutzkleidung eingewiesen.

Wertholz aus Teutoburger Wald hoch im Kurs

Forstabteilung mit Ergebnis der Wertholzsubmissions zufrieden

Rekordpreise für Wertholz hat die diesjährige Submission der Forstabteilung des Landesverbandes Lippe erbracht: Sowohl für Einzelstämme als auch für Losholz wurden durchschnittliche Gebotssteigerungen zwischen 20 und 50 Prozent im Vergleich zum Vorjahr erzielt. „Insbesondere Wertholz aus dem Teutoburger Wald stand bei den Holzkäufern hoch im Kurs“, bilanzierte Hans-Ulrich Braun, Leiter des Forstmanagements des Landesverbandes Lippe.

758 Festmeter Wertholz – überwiegend Eiche sowie Esche und Weymouthskiefer – wurden zur Submission angeboten, sie erbrachten einen Umsatz von 275.000 Euro. Die Steigerungen bei den Geboten seien auf die hohe Qualität der in dieser Saison geernteten Laubhölzer, aber auch auf die exzellente Nachfrage zurückzuführen.

Wie in den Vorjahren, wurde die Submission zusammen mit dem Forstamt Hochstift des Landesbetriebes Wald und Holz NRW durchgeführt. „Die Kooperation hat sich bewährt. So wird die Angebotsmenge im südlichen Ostwestfalen gebündelt und eine größere Käuferschicht angesprochen“, so Braun.



Laubholz von überdurchschnittlicher Qualität: Hans-Ulrich Braun, Leiter des Forstmanagements des Landesverbandes Lippe (r.), und Günter Harmel, Leiter des Forstreviers Belle, prüfen die Stämme für die Submission auf dem Holzlagerplatz am Entenkrug in Belle.
Foto: Landesverband Lippe